

Sehr geehrte Immobilieninteressenten,

Betrüger haben den Wohnungsmarkt im Kölner Süden entdeckt: Online-Kriminelle nutzen verstärkt gängige Immobilienportale und versuchen mit Inseraten für angeblich besonders günstigen Kauf- und Mietwohnungen Opfer zu finden.

Die Masche ist nicht neu. Der Online Kriminelle besorgt sich eine E-Mail-Adresse unter einem falschen Namen. Er verwendet ein Prepaid Handy zum Telefonieren. Anschließend kopiert er Wohnungsanzeigen von Immobilienportalen oder lässt sich als Pseudointeressent von beauftragten Immobilienunternehmen sogar Unterlagen/Pläne zukommen, ändert die e-Mailadresse und Telefonnummer und setzt den Preis nach unten – so, dass das Angebot absolut lukrativ wirkt. Sie arbeiten mit vielen verschiedenen Adressen und Identitäten“, so ist es schwierig, ihnen Einhalt zu gebieten. Sobald Interessenten Kontakt aufnehmen mit den vermeintlichen Immobilienanbietern gelangen Telefonnummern, e-Mailadressen und Anschriften in die Hände der Betrüger. Sensible Daten nie weitergeben! Manche betrogene bekommen zusätzlich noch Probleme mit der Polizei. Denn teilweise verlangen die Betrüger von den Wohnungsinteressenten eine Kopie des Reisepasses, zur Sicherheit. Mit diesen Daten können sie dann unter falscher Identität andere Opfer an der Nase herumführen.

Die nächste gefälschte Wohnungsanzeige veröffentlichen sie ggf. unter Ihrem Namen und schicken den Interessenten dann den kopierten Ausweis, um Vertrauen aufzubauen. Um die Sache perfekt wirken zu lassen, schicken sie auch gerne aus dem Internet gestohlene Fotos mit. „So sehe ich aus, du kannst mir vertrauen.“ Andere Diebe eröffnen mit den gestohlenen Daten Konten oder kaufen online ein! Empfehlung: Den eigenen Ausweis niemals in Kopie an Unbekannte verschicken, möglichst wenige persönliche Daten weitergeben – und erst recht keine Bankdaten.

Der Vorschussbetrug auf Immobilienseiten hat im großen Stil und System zugenommen. Nehmen Wohnungssuchende mit dem Inserenten Kontakt auf, behauptet dieser, im Ausland zu leben. Er bietet an, gegen Zahlung einer Kautions oder eines Vorschusses den Schlüssel und den Miet- oder Kaufvertrag zu übersenden. Auch Vermieter und Eigentümer sollten vorsichtig sein! Z. B. Der vermeintliche Interessent schreibt Ihnen er würde das Objekt mieten und auch die Kautions schon im Voraus überweisen. Sie erhalten einen viel zu hohen Scheck aus dem Ausland – ein Versehen, erklärt Ihnen der Interessent und bittet sie, den Scheck einzulösen und die Differenz an ihn zu überweisen. So wird aus einem ungedeckten Scheck „Geld“

Der wichtigste Hinweis aber bleibt: Nie vorab bezahlen. Die Betrüger nutzen oft Dienste wie Western Union, aber auch Banken, die Prepaid-Kreditkarten anbieten. Es sind Fälle bekannt, in denen die Betrüger in England Drogenabhängige zum Abholschalter des Bezahlendienstes schicken – so bleiben sie selbst völlig anonym. Die Bezahlwege haben alles eines gemeinsam: Das Geld ist nicht wiederzubeschaffen. Betrüger inserieren auf allen gängigen Immobilienportalen und bieten die vermeintlichen Wohnungen / Häuser in vielen großen Städten und dort meist in guten Wohnlagen an. Zu den Städten gehören Köln, Mainz, München, Frankfurt, Berlin und viele weitere.

Die Betrüger bieten Miet- und Kaufobjekte gleichermaßen an. Oftmals inserieren sie Luxusimmobilien zu Preisen weit unter dem tatsächlichen Marktpreis. Besonders beliebt sind auch Hochschulstandorte. In Köln würden zu Semesterbeginn vermehrt Mietfälle gemeldet. Studenten stehen dann oft ohne Wohnung da – und mit ein paar tausend Euro weniger auf dem Konto.

Sollten Sie im Rahmen Ihrer Immobiliensuche unter Zuhilfenahme unseres guten Namens dazu aufgefordert werden, in solcher Weise in finanzielle Vorleistungen zu gehen, dann schützen Sie sich am besten dadurch, dass Sie einer solchen Aufforderung nicht nachkommen. Ebenso lohnt es sich, für sich nachzuprüfen, ob der scheinbar überaus lukrative Objektpreis überhaupt den Marktgegebenheiten entspricht. Ist ein Angebot deutlich unter dem eigentlichen Marktwert, dann trägt Sie Ihr Misstrauen wohl kaum!

Ist Ihnen bereits ein Schaden entstanden, dann sollte Ihr nächster Weg zu der für Sie zuständigen Polizeidienststelle führen.

Wir verfolgen aufmerksam das Geschehen am Markt und verfolgen aktiv jeden Missbrauch in unserem Namen!